

Rückert, Friedrich: 31. (1839)

- 1 Welch eine Kunst du lernst, solang du lernend bist,
- 2 Wird halbgelungnes selbst dich freuen lange Frist.

- 3 Jemehr dann Meisterschaft sich wird dem Werk verbinden,
- 4 Je kürzer wird die Lust daran zusammenschwinden.

- 5 Was erst auf Wochen hielte, hält bald nur noch auf Tage,
- 6 Bald, was auf Tage, kaum noch Stunden in der Wage.

- 7 Am Ende fühlst du ein Glück das so entspringt,
- 8 Nur noch im Augenblick, wo dir das Werk gelingt.

- 9 Dann bleibt kein andrer Rath, als Arbeit früh und spat,
- 10 Weil nur das Thun dich freut, nicht die gethane That.

- 11 Darum nicht klage du, und schaff nur immer zu!
- 12 Die Schöpfung selber schafft deswegen spat und fruh.

(Textopus: 31.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/11854>)